Projektbeschreibung „Musizierende Generationen“

Der Initiator: Tom Wagner (www.trommel-tom.de)

Kinder der Grundschule Burgbernheim singen und musizieren gemeinsam mit Bewohnern des Seniorenzentrums LichtBlick.

(...) „Zeige es mir, und ich werde mich erinnern. (...)
Binde mich ein und ich werde verstehen.“ Chinesisches Sprichwort.

Es gibt etwa eine Million Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Mit einem Anteil von ca. 700.000 Betroffenen ist Alzheimer die häufigste Form von Demenz. Die Prognosen besagen, dass bis 2030 mit über 2 Millionen zu rechnen ist. In Deutschland hält der Geburtenrückgang an und gleichzeitig steigt die Zahl älterer Menschen. Aufgrund dieser Entwicklung müssen wir uns künftig mehr mit dieser Thematik auseinandersetzen und bereits frühzeitig Kinder hierfür sensibilisieren.

Gesellschaftlicher Wandel bringt immer eine Umstrukturierung von Werten mit sich. Aber Werte und Bildung sind nach wie vor wichtig um einen guten Weg in der Gesellschaft zu finden und zu gehen.

„Leitlinien für Bildung und Erziehung“ - „Menschenbild“ - „Bildung als individueller und sozialer Prozess“, sind Schlagworte aus dem neuen Lehrplan Plus für Bayerns Grundschulen. Man sieht deutlich die bei den Grundschülern im Fokus stehenden sozialen Kompetenzen und Soft Skills.

„Musik hält Alzheimer manchmal hartnäckig stand. Und musizieren in jedweder Form hält den Kopf und auch den Körper beweglich.“ Diese Gedanken sind keine neuen Erkenntnisse im Umgang mit älteren und dementen Menschen. Musikgeragogik geht genau diesen Weg.

Das klassisch bekannte Familienbild (alle Generationen, wenn nicht unter einem Dach, dann räumlich nicht zu weit voneinander entfernt) gibt es zunehmend immer weniger. Oma und Opa, die von jeher eine wichtige Rolle in der Erziehung der Enkel hatten und haben, sind nicht mehr „erreichbar“, weil die örtliche Entfernung oft sehr groß ist.

Vier große Themen, die scheinbar mit einem Handstreich zu verknüpfen sind? Im Prinzip ja.

Wer lernt was, wenn diese beiden relativ weit entfernten Generationen aufeinandertreffen?

Die Kinder lernen, neben alten Volks- und Kirchenliedern, Gedichten und Geschichten, quasi im Vorbeigehen ganz viele andere Sozialkompetenzen: Selbstdisziplin, Hilfsbereitschaft, Wahrnehmung, Menschenkenntnis, Toleranz, Respekt, Teamfähigkeit, Kooperation, soziale Interaktion, Anpassungsfähigkeit, emotionale Intelligenz und soziales Engagement.

Die Bewohner des Seniorenzentrums werden von der Agilität und kindlich-naiven Energie der Kinder „aufgeweckt“. Die Kinder bringen immer Leben in das Haus. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren der Volks- und Kirchenlieder werden Erinnerungen geweckt. Verknüpfungen zu lange Vergessenem wieder hergestellt. Durch einfach spielbare Instrumente sind grobmotorische Fähigkeiten leicht nach zu ahmen und selbst durchführbar.

Projektbeschreibung „Musizierende Generationen“

Durch thematische Lieder, Gedichte, Geschichten und Klangbilder sind die Bewohner in der Lage eigene Erfahrungen den Kindern in Ihrer Sprache kommunizieren. Beispielweise konnten Bewohner durch benennen ihrer Lieblingsfarbe den Kindern beschreiben und erläutern, welche Blumen diese Farben hatten.

Lieder sind aber auch immer mit Erinnerungen verknüpft; sei es an Erlebnisse, Gerüche oder Farben. Diese Erinnerungen mit Kindern zu teilen, oder gemeinsam mit Kindern wieder zu erleben hält den Geist fit und Denkstrukturen beweglich.

Aus gutem Grund habe ich die Kirche mit eingebunden. Kirche war und ist für ältere Menschen eine feste Größe, die zum normalen Wochenablauf oder sogar Tagesablauf gehörte. Auch hier gibt es viele Rituale (Glaubensbekenntnis, Vater unser, Psalmen, etc.) die fest im Gehirn verankert sind und nur wenig Energie brauchen um aktiviert zu werden.

Die gemeinsamen Andachten bieten Erfahrungs-, Lern- und Erinnerungsfelder für beide Gruppen.

Dies ist die große Chance in diesem Kooperationsprojekt mit Grundschülern: die „Erinnerungsarbeit“/Biografie-Arbeit der Senioren. Bei Demenz und Alzheimer Patienten erkranken bestehen sog. Erinnerungsinseln. Das heißt einzelne Erinnerungen stehen isoliert wie Inseln im „Meer des Vergessens“ Durch diese vielfältige, unterschiedliche und ganzheitliche Arbeit mit den Kindern lassen sich diese Sinnesreize bei den älteren Menschen sehr gut aktivieren.

Inhalte

Lieder und Texte der Bewohner und Kinder jahreszeitlich und thematisch auswählen (lassen) und dementsprechend aufbereiten. Gemeinsam mit den Fähigkeiten der Bewohner und Kinder ein musikalisches „Arrangement“ finden und erarbeiten.

Dies geschieht mit:

- Orff – Instrumenten (Klangbausteinen),
- Cajons (flach),
- Gitarre,
- Körper Instrumenten,
- uvam.

Schlagworte: wenig steuern | helfen wo nötig

Ggf. ein Arztbesuch, der den Kindern die Krankheit des Vergessens kindgerecht erläutert.

Ggf. Gespräche mit Seelsorgern, die mit den Kindern über den Tod sprechen.

NYC
BROOKLYN